

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Inhaltsverzeichnis

		Seite
1.	Einführung	2
2.	Angebote im Internet – Literatur und Software	7
2.1	Kostenfreie Anbieter	8
2.2	Kostenpflichtige Anbieter und Software	8
2.3	Kostenfreie Software	9
3.	Vorbereitung: Was brauche ich, was will ich?	11
4.	Rechtshinweis	12
4.1	Rechtsgrundlagen, Datenschutz, Urheberrecht	12
4.2	Impressum	14
4.3	Disclaimer	15
5.	Webdesign: Hinweise und Fehler	15
6.	Navigation	18
7.	Homepage – Grundlage html	22
7.1	Grundbefehle	22
7.2	Meine erste Homepage - Beispiel	22
7.3	Einfügen von Tabellen	23
7.4	Einfügen von Listen	25
7.5	Einfügen von Bildern	26
7.6	Farben	27
7.7	Frames	27
7.8	Schaltflächen und Hyperlinks	29
7.9	Download einer Datei	30
8.	Erstellen einer Seite mit KompoZer bzw. NVU	31
9.	Erstellen einer Bildergalerie mit HomeGallery	33
10.	Domaine (Domäne)	33
11.	CSS	34

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

1. Einführung

Wir surfen im Internet von einer Seite zur anderen, von einer Homepage zur anderen. Denn jede Seite, die wir aufrufen, ist eine Seite einer Homepage.

Jeder Provider, jeder Softwarehersteller, jede Stadt, jedes Theater, jeder Fernsehsender, jeder Hersteller, jeder größere und kleinere Anbieter, jedes Reisebüro, jeder Flughafen, kurzum, ob die Bahn oder der Bus, oder das Flugzeug, das Reiseziel – immer schauen wir im Internet nach. Und jedes mal ist es eine Seite einer Homepage.

Und immer mehr Internetnutzer, ca. 30 %, haben bereits eine eigenen Homepage.

Wenn wir uns unsere Clu-Homepage ansehen,

www.dsccl-berlin.de

die einzelnen Seiten oder über den Link die Homepage der Hamburger oder unseres Vermieters, immer haben wir es mit einer Homepage zu tun.

Wenn wir jetzt uns einmal den Quelltext z.B. unserer 1. Seite ansehen, können wir erkennen, das diese mit HTML erstellt wurde. Eine andere Seite, z.B. die der Bahn oder von Google ist in einer anderen Skriptsprache, wie z.B. php, java skrip, perl u.a. verfasst worden.

Am Anfang wurde die Homepage nur mit HTML erstellt. Deshalb können alle Browser HTML lesen bzw. aus HTML eine Seite aufbauen.

Wenn Sie etwas über die Geschichte der Homepage bzw. von HTML erfahren wollen – sehen Sie bitte bei Wikipedia nach.

Was heißt denn nun **HTML**? Das ist die Kurzform von **HyperText Markup Language**, das ist eine Auszeichnungssprache, die über Befehle Bestandteile des Dokuments für alle Browser sichtbar in Formeln und Zeichen etc. umwandelt. Die Befehle – ASCII-Text Dateien - werden in sogenannten Tags (<Marker>) eingeschlossen.

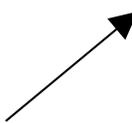
Andere Skriptsprachen zur Erweiterung von HTML sind XHTML, Java Skript, PHP, Perl, Python, CGI-Skript, Ajax u.a..

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Unterdessen gibt es diverse Software zum Erstellen einer Homepage, die bereits so zusammengestellt sind, dass man ohne HTML-Kenntnisse eine Homepage gestalten kann, da sie nach dem Prinzip „wysiwyg“ (**W**hat **Y**ou **S**ee **I**s **W**hat **Y**ou **G**et = *Was du siehst, ist, was du bekommst*) - des sofortigen Umsetzens z.B. von HTML in das, was ich sehen will - arbeiten.
Aber Vorsicht, wenn Sie z.B. mit Word ein Homepage erstellen wollen, so kann Word eine Seite in html Sprache umwandeln - aber ohne Formatierung!
Und nur jeweils die eine Seite. Auch wenn ich mehrere Seiten in einen Ordner packe, das ist noch keine Homepage, die gewohnte Ordnerhierarchie entspricht **nicht** der Navigation einer Homepage!

Als Beispiel können wir uns die Ordnerstruktur unserer Homepage ansehen sowie Ordnerstruktur und Navigation der Zeitung:

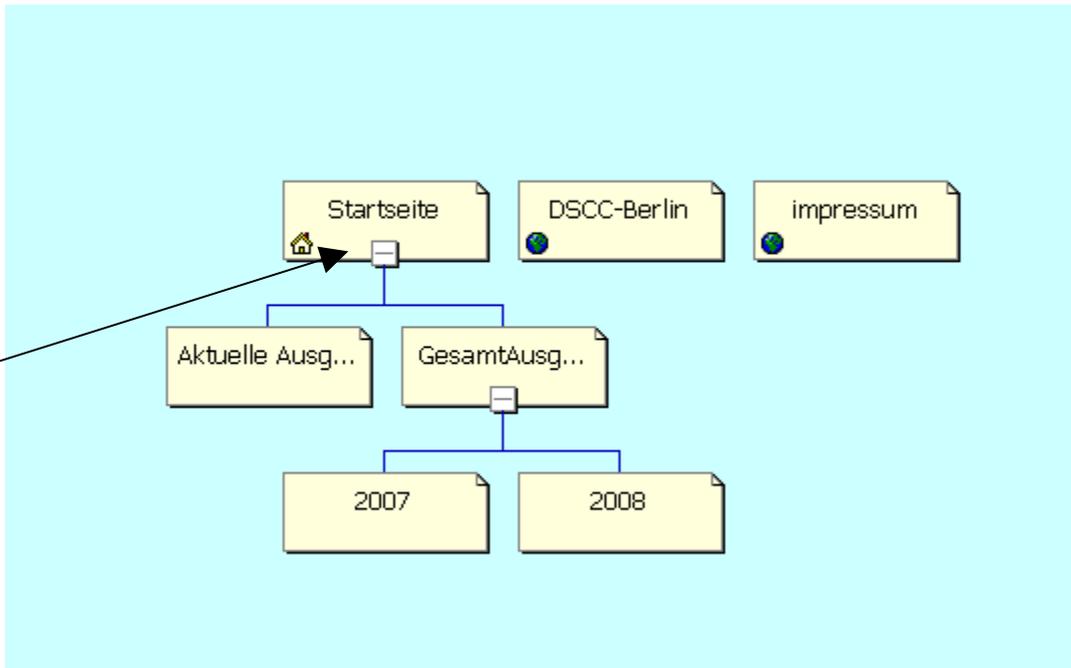
Name ^	Größe	Typ	Geändert am
└─ _borders		Dateiordner	29.05.2008 19:20
└─ _derived		Dateiordner	01.07.2008 22:08
└─ _fpclass		Dateiordner	30.12.2006 10:02
└─ _overlay		Dateiordner	01.07.2008 22:08
└─ _private		Dateiordner	22.07.2007 08:25
└─ _themes		Dateiordner	03.04.2008 01:06
└─ _vti_bin		Dateiordner	22.07.2007 08:25
└─ _vti_cnf		Dateiordner	29.08.2008 20:09
└─ _vti_log		Dateiordner	22.07.2007 08:25
└─ _vti_pvt		Dateiordner	01.07.2008 22:08
└─ _vti_txt		Dateiordner	22.07.2007 08:25
└─ cgi-bin		Dateiordner	05.01.2007 23:20
└─ cgi-data		Dateiordner	22.07.2007 08:25
└─ clubintern		Dateiordner	23.08.2008 15:21
└─ download		Dateiordner	08.08.2008 10:43
└─ download Was tun		Dateiordner	29.07.2007 08:41
└─ dsccl-bin		Dateiordner	25.02.2008 19:06
└─ Grafik		Dateiordner	29.08.2008 20:11
└─ igwindowsxp		Dateiordner	25.02.2008 00:03
└─ images		Dateiordner	17.01.2008 23:45
└─ logs		Dateiordner	17.01.2008 23:45
└─ Zeitung		Dateiordner	31.05.2008 10:29
└─ .htgroup	1 KB	HTGROUP-Datei	05.01.2007 20:40
└─ .htuser	1 KB	HTUSER-Datei	21.02.2008 22:39
└─ _vti_inf	2 KB	Firefox Document	04.01.2007 23:16
└─ 011211_skat	13 KB	GIF-Bild	22.07.2007 21:33
└─ aktuell	8 KB	JPEG-Bild	19.02.2008 18:32
└─ aktuelles1	18 KB	Firefox Document	29.08.2008 20:52



Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Unsere Zeitung ist vollständig in unsere Gesamthomepage dsc-berlin.de eingebunden, hat aber eine eigene Struktur, Navigation und index-Datei.

Navigation vom Freak



Name	Größe	Typ	Geändert am
folders_borders		Dateiordner	04.09.2007 04:46
folders_derived		Dateiordner	23.08.2008 17:22
folders_fpclass		Dateiordner	04.09.2007 04:46
folders_overlay		Dateiordner	23.08.2008 17:22
folders_private		Dateiordner	20.09.2007 03:53
folders_themes		Dateiordner	04.09.2007 04:46
folders_vti_cnf		Dateiordner	26.12.2007 22:30
folders_vti_pvt		Dateiordner	26.12.2007 22:30
Bilder		Dateiordner	23.08.2008 16:36
GesamtAusgaben		Dateiordner	23.08.2008 17:21
images		Dateiordner	04.09.2007 04:46
laufende Ausgabe		Dateiordner	23.08.2008 17:29
.htaccess	1 KB	HTACCESS-Datei	01.03.2008 13:19
.htuser	1 KB	HTUSER-Datei	21.02.2008 02:00
2007	6 KB	Firefox Document	19.02.2008 02:00
2008	6 KB	Firefox Document	02.07.2008 23:17
gesamtausgabe	4 KB	Firefox Document	19.02.2008 02:00
index	6 KB	Firefox Document	10.07.2008 19:30
seite1	5 KB	Firefox Document	29.05.2008 20:38

Ordnerstruktur vom Freak

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Und die Seite "index.htm(l)" ist die Seite, die ich als erstes von einer Homepage sehe, von der alles ausgeht, die Startseite.

Und wer hätte das von der obigen Ordnerstruktur aus gedacht?!

Warum, wie komme ich, wenn ich die URL www.dscg-berlin.de eingebe, nun zu der index-Datei (oder default.html oder home.html genannt)?

Jede URL ist mit der ServerIP verknüpft, auf dem die Homepage hinterlegt ist. Empfängt der Server die Seitenanfrage, nutzt er den damit verbundenen Domänenname, um sie an den damit verbundenen Ordner weiterzuleiten, zum Wurzelverzeichnis (= Rootverzeichnis). Und enthält dieses eine Seite mit dem o.g. Standardnamen index.html oder default.html oder home.html (oder nur diese Namen mit der Erweiterung htm ohne das „l“, oder php z.B.) so wird automatisch diese Seite bereitgestellt. Diese wiederum muss ein sogenanntes Inhaltsverzeichnis zu den anderen Seiten aufweisen, besser gesagt, muss die Links zu diesen Seiten enthalten (dabei ist es egal, ob diese separat unter der URL liegen oder in Ordnern verpackt sind – wichtig ist nur, dass ich sie ordentlich verlinke mit allen Ordner, Unerdnern usf. (Das gilt auch für meinen lokalen PC, nur wenn alle Links auf Dateien oder Ordner unterhalb des URL-Ordners zugreifen können, kann mein Browser diese auch öffnen! D.h. auch alle meine Bilder müssen unterhalb der URL angeordnet werden und, wenn in Ordner gepackt, reicht nicht der Bildname, sondern der gesamte Pfad muss angegeben werden beim Verlinken.).

Die Browsersoftware unterscheidet nicht, ist die URL im Internet oder auf meinem lokalen PC zu finden, der Pfad muss nur exakt eingegeben werden.

D.h., mehrere html Seiten in dem Ordner der URL ergeben noch lange keine zusammenhängende Homepage, die Seiten muss ich untereinander verlinken.

Also: Alle bisherigen Word- und Ordnergewohnheiten ablegen beim Anlegen der Homepage!

Bezogen auf unsere Zeitung:

In den Ordnern "laufende Ausgabe" und "Gesamtausgaben" sind die pdf-Dateien und die Bilder im Ordner „Bilder“. Die anderen Ordner sind für die Formatierung der Seiten notwendig (enthalten die CSS-Formatierungen u.a. - werden von der Software zum Erstellen der Homepage selbsttätig angelegt.)

Alles muss auf dem Server hochgeladen werden (ohne Abweichung!), damit ich die Homepage auch im Internet aufrufen kann.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Sie beginnt mit „html“,

Dann kommt der Kopf „head“ und unter diesem der Titel „title“, welcher aber nichts mit der URL zu tun hat, sondern für die Suchmaschinen wichtig ist, damit die Seite im Internet gefunden werden kann. Dieser Kopf mit enthaltendem Titel ist auf meiner Homepage nicht zu sehen, außer im Quelltext.

Und dann der Körper „body“, in den der zu sehende Inhalt gepackt wird.

Wohin also das Gästebuch?

Über alles werden wir später ausführlicher sprechen.

2. Angebote im Internet - Literatur und Software

Wir finden im Internet eine Vielzahl von Angeboten, kostenpflichtige und kostenlose Software, zum Erstellen einer Homepage. Um Fehlerkorrekturen oder andere Änderungen vornehmen zu können, auch fremde Skripte einzubinden, wie z.B. einen Besucherzähler oder ein Gästebuch, da sind doch Kenntnisse von den Grundlagen der HTML-Befehle von Nutzen.

Wenn Sie bei den einzelnen Anbietern (Hoster) nachsehen, wie bei Strato oder 1&1 oder Web.de oder oder, finden Sie diverse Angebote.

Hier kann man sich je nach Bedarf und Preisklasse diverse Software zusammen mit der Domäne bei einem Webhoster bestellen, oder auch hosten genannt.

Unter **Webhosting**, versteht man die Unterbringung ([Hosting](#)) von Webseiten auf dem Webserver eines [Internetdienstanbieters oder Providers](#).

Der *Webhoster* oder Provider stellt, üblicherweise gegen Bezahlung, seine Ressourcen zur Verfügung. Zu diesen Ressourcen gehören insbesondere Bereitstellung und Betrieb von Host-Webservern und deren Netzwerkanbindung.

Unter **www.free.webhostlist.de** findet man Webhoster, die kostenlos Speicherplatz zur Verfügung stellen.

Diese haben aber den Nachteil, dass der Name meiner Homepage vorgegeben wird. Der Domainname enthält den Hostnamen. Auch sind diese Anbieter oft überlastet und es ist nur ein langsames Öffnen der Seiten möglich, so dass

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

dadurch lange Trafficzeiten entstehen.

Die DSL-Anbieter, wie z.B. 1&1 oder Strato oder 1blu, werben zusätzlich mit Speicherplatz für eine kostenlose Domäne, bzw. gegen eine geringe monatliche Gebühr an.

2.1 Kostenfreie Anbieter

So bieten yahoo.de, gmx.de, arcor.de, u.a. z.B. zusammen mit dem Mailkonto kostenlos ein Webspaces (Speicherplatz) an.

Bei oyla.de z.B. oder Npage.de oder homepage24.de u.a. kann ich z.B. sofort online eine kostenlose Homepage erstellen und hosten, oder auch bei feierabend.com. u.a. Allerdings als Subdomäne von diesen, d.h. der Name des Anbieters ist immer im Domainnamen enthalten, auch muss ich meist Werbebanner zulassen .

aber genau hinsehen:

1. Keine freie Namenswahl?
2. Begrenzte Anzahl von Seiten
3. Geringer Speicherplatz
4. Begrenztes Trafficvolumen (Transportvolumen) zum Hochladen und ebenso zum Ansehen bzw. downloaden – jede pdf-Datei wird gedownloadet

Begriffe:

Webspaces (engl. *space* – „Raum“ auch = „Heimat“) ist Speicherplatz, auf den über das [World Wide Web](#) zugegriffen werden kann. Webspaces wird oft von Internet Providern angeboten, um Internetpräsenzen zu speichern und zu veröffentlichen.

Webspaces kann man in der Regel zusammen mit einer Domäne bei einem [Webhosting](#)-Anbieter mieten. Daran ist eine Verkehrshöchstgrenze bzw. Transporthöchstgrenze (**Trafficvolumen**) gebunden.

2.2 Kostenpflichtige Anbieter und Software

1&1, Strato, 1blu, und anderen (kann ich bei Google z.B. erkunden) bieten neben der Domäne auch Baukasten zum Erstellen einer Homepage an.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Wenn wir weiter im Internet stöbern, werden wir von Angeboten, kostenlosen und teuren Hostern und Programmen rein erschlagen.

Wir z.B. verwenden für unsere Homepage **FrontPage** – ein kostenpflichtiges Programm von Microsoft, das auf html basiert, das nicht mehr im Angebot ist und für Vista nicht mehr tauglich. Derzeit bietet Microsoft ein neues nicht mehr html sondern ajax (Sprache aus der Verbindung von java-Skript und xhtml) basiertes Programm **Expression Web** – Vista tauglich - zu ca. 270 €. an.

Das beste Programm ist Dreamweaver aus dem Hause Adobe, ebenfalls html basiert, aber wesentlich teurer. Gibt es auch für Vista.

NetObjekt Fusion ist preiswerter und ebenfalls html basiert und auch in der letzten Version Vista tauglich. Weiter gibt es andere wie **EasyWebsiteX5** oder **Pro, Eclipse , Super HTML** – ebenfalls zu empfehlen, u-a.

All diese Programme sind „**wysiwyg**“ (What You See, Is What You Get) **Software**

Es gibt so viele Programme, ich kann sie weder aufzählen noch alle ausprobieren, so dass ich auch keines empfehlen kann.

Teilweise bieten die Hostler beim Bestellen einer Domäne (entspricht Homepagename bzw. Adresse wie z.B. www.mustername.de) Programme zum Erstellen einer Homepage mit an.

Die kostenpflichtigen Programme haben den Nachteil, dass jedes Jahr neue kostenpflichtige Versionen herausgegeben werden. Deshalb favorisiere ich OpenSource Software.

Komfortable Programme, CMS-Programme (Content-Management-System), bieten das Zusammenspiel verschiedener Gruppen, Leute, die auf die Homepage nicht nur zugreifen, sondern diese auch bearbeiten können, je nach Aufgabenstellung und Part. Jeder hat seine eigenen Kenndaten.

Auch hier gibt es kostenpflichtige und kostenfreie Software:

2.3 Kostenfreie Software

Open-Source-CMS sind z.B. Joomla, Mambo, Typo 3. Website Baker, EZ Publish, Php-CMS u.a.. Zusätzlich gibt es die Blogs. Hier können alle Nutzer sich anmelden und eigene Kommentare einfügen, wenn es der Admin zulässt.

Ein **Weblog** (Wortkreuzung aus *World Wide Web* und *Log* für Logbuch), meist abgekürzt als **Blog**, ist ein auf einer Webseite geführtes und damit öffentlich einsehbares Tagebuch oder Journal.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Jeden Monat bieten die einschlägigen Computerzeitschriften neue Tips, Tricks, stellen neue Software vor. Man kann unmöglich alles beherrschen bzw. erfassen.

Zu empfehlen:

- **NVU.10** – für Windows XP und das gleiche als **CompoZer.10** Vista tauglich - **kostenloses „wysiwyg“Softwareprogramm** auf html-Basis. Man kann sich die Software von **www.nvu-compoZer.de** **kostenlos** herunterladen (Deutsches Wörterbuch nicht vergessen zu laden). Allerdings benötigt man html-Grund-Kenntnisse.
- **Phase 5** ist ebenfalls eine kostenlose Software auf HTML-Basis als html Editor geeignet. Besonderheit: Sie enthält einen Syntax-Debugger, der HTML-Fehler aufspürt, was nicht zu unterschätzen ist.

Es gibt im Internet seit vielen Jahren ein - **kostenloses** „Lehrbuch“ **SELFHTML** .

Zu finden unter **www.de.selfhtml.org** . Das ist eigentlich das Beste, was ich kenne.

Nicht nur, dass es die Grundlagen von HTML vermittelt, er gibt auch einen Überblick über alles Wichtige, was man zur Homepagegestaltung braucht.

Wenn man ein Problem hat, es gibt ausführlich die Seiten **FAQ**. Meist findet man dort eine Antwort.

Man kann dort auch Hinweise auf andere Software zum Erstellen einer Homepage finden.

Einige Links aus dem Internet:

<http://www.www-kurs.de/>

<http://www.dresdner-webfuehrerschein.de/>

<http://www.kleines-lexikon.de/>

<http://www.zum.de/Faecher/kurse/boeing>

<http://www.awebz.de> u.a..

Ein sehr zu empfehlen der Homepagelehrgang ist von Claudia für Kinder <http://www.htmling.net> .

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

3. Vorbereitung: Was braucht ich und was will ich?

Erst einmal muss man sich darüber im Klaren sein, was man will. Wofür will ich die Homepage machen, für wen und über was?

Was brauche ich, wieviel Speicherplatz, wie oft will ich sie verändern, dh. ich muss mir auch überlegen, wie viel Trafficvolumen (Übertragungsvolumen = Transfervolumen ist abhängig davon, wie oft meine Seite besucht wird) werde ich brauchen.

Im DSCC z.B. brauchen wir mit ca. 400 Besuchern pro Tag (4 HTML Seiten pro Besucher mit durchschnittlich 25-30 KB pro Seitenaufbau) ca. **1,1-1,5 GB Traffic pro Monat**, so dass z.B. ein Angebot mit 1 GB Traffic pro Jahr z.B. viel zu wenig wäre (d.h. Angebot und Vertrag genau ansehen!).

Mann muss überlegen, wie viel Geld kann ich ausgeben beim Mieten, oder muss ich einen kostenfreien Anbieter mit wenig Speicher und wenig monatlichem Traffic suchen? Man findet diverse Internetdienstanbieter.

Auch muss ich mir einen Namen für meine Homepage überlegen und herausfinden, ob er schon vergeben ist. Der Name sollte eindeutig und leicht zu finden sein. Beim Anmelden der Domäne (=Domäne) beim Hoster prüft dieser für mich, ob der Name noch frei ist. Es gibt immer nur einen Domänenamen, er wird nur einmal vergeben, so wie auch die E-Mail-Adresse.

So war zum Beispiel unser Name dsc-bln.de etwas schwierig, da muss man schon wissen, was man sucht. (Auch das bln. die Abkürzung für Berlin ist, ist nicht mal allen Berlinern geläufig, deshalb sind wir auf Berlin umgestiegen.).

Bei www.denic.de kann ich nach dem Namen suchen. Wenn er vergeben ist, bekomme ich sogar die Kontaktadresse und den Inhabernamen genannt. Auch wenn man mit seiner Domäne z.B. einmal zu einem anderen Webhoster umziehen möchte, kann man das über **denic** realisieren. (Die Kosten übernimmt in der Regel der neue Hoster.).

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

4. Rechtshinweis

4.1. Rechtsgrundlagen bzgl. Datenschutz und Urheberrecht

Das Internet ist **kein** rechtloser Raum.

Man kann nicht machen, was man will.

Grundlegend gilt: Man darf **Niemandem** schaden.

Sittenwidrigkeit, Pornographie, Verletzung des Kinder- und Jugendschutzes und dgl. sind natürlich verboten, das versteht sich von selbst.

Die Gesetze sind einzuhalten. Das hat so seine Tücken, das deutsche Recht gilt nicht in den USA, und umgekehrt, das gilt für alle Länder. Nicht immer hilft der gesunde Menschenverstand und das eigene Rechtsempfinden, man sollte schon genau hinsehen.

Wir hier im DSCC haben uns deshalb verpflichtet, keine politischen Themen zu berühren. Wir veröffentlichen keine Ansichten über Religionen und auch nicht von Parteien. Wir beachten aber das Gleichstellungsprinzip und bemühen uns barrierefrei (d.h. auch für Sehgeschwache und Blinde „einsehbar“) die Homepage zu gestalten, was der Gesetzgeber in Deutschland mit dem Gleichstellungsprinzip auch fordert.

Urheberrecht

Auch die Domäne ist urheberrechtlich geschützt. Aber ich kann meine Domäne verkaufen (so wie ein Bild). Es existiert ein großer Handel mit Domänenamen.

Wie weiter oben schon gesagt, über den ich kann ich den Urheber erfahren.

Natürlich kann ich meine Domäne auch patentrechtlich schützen lassen. Ich muss diese dann beim Patenamt bei DPMA (Deutsches Patent- und Markenamt) registrieren und zahle neben der Einrichtungsgebühr eine jährliche Gebühr.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Auch alle veröffentlichten Bilder, Musik, Video und Texte unterliegen dem Urheberrecht.

D.h. Ich kann nicht einfach ein Bild herunterladen, um es dann in meine Homepage einzubinden. Das gilt auch für die kleinen Clips, für die Bildchen zu Weihnachten, Ostern etc., die man sich gerne herunterlädt und z.B. in E-Mails versendet (aber bitte nicht in eine Homepage einbinden, es sei denn, sie sind eindeutig als kostenfrei deklariert). (Und Achtung; heute frei und morgen kostenpflichtig! - Es ändert sich ständig.)

Das ist nicht einfach zu beherzigen:

Die Wanderoute mit einem Kartenausschnitt wäre anschaulicher. Darf ich aber nicht veröffentlichen, denn

alle Karten sind urheberrechtlich geschützt. Es sind Roboter „unterwegs“, die für Rechtsanwälte arbeiten, die nur nach Kartenausschnitten suchen, um dann abzumahnen. Da bezahlt man schnell über Tausend Euro.

Karten nur selbst gemalte veröffentlichen, bzw. die Genehmigung einholen und dabei geringe Gebühr bezahlen!

Auch wenn ich heute eine Karte finde, die z.B. mein Hoster kostenfrei anbietet, ist nicht gesagt, dass sie morgen noch kostenfrei ist, und ich vergesse dann, mich zu vergewissern, ob sie noch kostenfrei ist. Dann muss ich zahlen.

Bilder, Fotos und Texte darf ich nur veröffentlichen, wenn die Zusage zum Veröffentlichen vorliegt. Das ist schwierig zu realisieren. Personenfotos – hier muss auch die fotografierte Person einverstanden sein außer bei Personenansammlungen.

Mancher ist stolz, wenn der Enkel sehen kann, Oma, Opa sind im Computerclub, mancher aber möchte möglichst unerkant seinem Computerhobby frönen also nachfragen.

(Achtung auch im Urlaub: Lockvögel bieten Verkäufer und sonstige Personen zum Fotografieren, um dann die Fotos im Internet abzumahnen – Kostenfalle!)

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Datenschutz

Das Datenschutzrecht besteht nicht nur aus dem Bundesdatenschutzgesetz. Es gibt eine Vielzahl von Gesetzen, Regelungen, Richtlinien. Es gibt u.a. das Informations- und Kommunikationsdienstgesetz, das Teledienstschutzgesetz und andere.

Es wird geregelt, wer und in welchem Umfang personenbezogene Daten erheben darf. Dies erfolgt z.B. auch über ein Gästebuch, oder Forum, welches ich in meiner Homepage führe. Die anfallenden Daten darf ich nicht speichern.

Unter www.online-recht.de kann man es nachlesen.

Weitere Adressen: www.gesetze-im-internet.de

<http://de.wikipedia.org/wiki/Portal:Recht>

www.linksandlaw.de

www.linksandlaw.org

4.2. Impressum

Jeder, der eine Homepage ins Netz bringt, hat die Pflicht, ein Impressum anzugeben, die so genannte Anbieterkennzeichnung ist lt. Teledienstgesetz (TDG) Pflicht.

Das Impressum muss enthalten:

- Betreiber der Homepage einschließlich Vereinsregisternummer
- Verantwortlicher im Sinne des TGD bzw.. Pressegesetzes
- Kompletter Firmen- bzw. Vereinsname mit Adresse und Telefonnummer (die ständig erreichbar sein muss) dgl. gilt für Privat
- E-Mail-Adresse, die auch ständig abgefragt wird
(Angaben, die eine schnelle elektronische Kommunikation ermöglichen.)

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Unter www.digi-info.de/de/netlaw/webimpressum führt ein Assistent zum korrekten Impressum.

Für private Seiten ist die Impressumspflicht eingeschränkt, aber nicht aufgehoben.

4.3. Disclaimer (Haftungsausschluss)

Außer dem Impressum ist es zweckmäßig, den Disclaimer (Haftungsausschluss) sowie weitere Rechtshinweise zu Marken-, Namen- und Datenschutz anzugeben.

Bei www.disclaimer.de kann ich einen rechtlich ordentlich formulierten Disclaimertext herunterladen.

Allerdings bewahrt mich ein Disclaimer nicht davor, dass ich voll für den Inhalt der Homepage verantwortlich bin.

5. Webdesign: Hinweise und Fehler

Ein Surfer verweilt im Schnitt nur zwischen 8 und 12 Sekunden auf einer Webseite.

D.h. Wenige Sekunden entscheiden über den Erfolg einer Webseite. Dauert es zu lange, bis der Surfer etwas findet, oder nerven ihn lange Ladezeiten z.B. von Animationen, bleibt er weg. Man muss immer die Bedürfnisse und Wünsche des Besuchers vor Augen haben.

Eine Seite muss schnell erfassbar sein. Scrollen sollte man vermeiden, dh. wenig Text.

Von jeder Webseite der Homepage muss ich mich ständig orientieren können, wo ich bin, wie ich zurückkomme.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Eine Webseite ist in eindeutig definierte Bereiche aufzuteilen.
Hier gilt, wie bei einem Bild, der schon von Leonardo da Vinci gefundene "Goldene Schnitt".

Die Schrift sollte gut erkennbar sein. Exotische Schriften eignen sich nicht, da sie für das Auge nicht schnell erfassbar sind.

Günstig ist die Schrift **Verdana** (auch noch **Arial**). **Verdana** wird von allen Browsern gut wiedergeben.

Denn darauf sollte man unbedingt achten, dass die Webseite von allen Browsern gut dargestellt werden kann, also nicht nur vom Internet Explorer, sondern auch von Mozilla, Firefox, Opera, Netscape, Chrome um nur die wichtigsten in unserem europäischen Raum zu nennen.

Schriften, die nicht zum Standardschriftprogramm von W3C (internationaler Standard für das Erstellen von Webseiten) **gehören, werden nicht richtig oder gar nicht wiedergegeben**, wie z.B. der Schriftsatz für das Schachspiel.

Fehler, die immer wieder gemacht werden (leider auch von mir) sind:

- uneinheitliches Design
- inkonsistente, unverständliche Navigation
- übermäßiger Einsatz von Grafiken und „Schnickschnack“
- zu hohe Ladezeiten durch Überladung, hervorgerufen durch falsches Bildformat und auch durch schlecht gewählten Server
- zu viele Farben und Schriftfarben
- ungeeignete und zu kleine Schriften
- schlechte Lesbarkeit durch fehlenden Kontrast
- Voraussetzung einer bestimmten Auflösung und z.B. von PlugIns, die aus Sicherheitsgründen meist deaktiviert sind,
- fehlende Titel und Meta-Tags zur Seitenbeschreibung
- verstaubte Seiten
- Quellcode-Fehler
 - Vergessene Dokumententyp-Deklaration (in der ersten Zeile)

```
<!DOCTYPE HTML PUBLIC "-//W3C//DTD HTML 4.01 Transitional//EN">
```
 - vergessener Alternativtext unter Grafiken
 - fehlende oder falsch gesetzte Attribute oder Tags

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

- verwaiste Tags
- falsche Verwendung von „height“ und „width“ in Tabellen
- Verwendung von (&) in html nur mit Umschreibung bzw. Verschlüsselung
- *margin Attribute gehören nicht zum html-Text, sie gehören in die CSS Steuerungsdatei.

(* margin Attribut in CSS definiert die leeren Zwischenräume bzw. Abstandshalter zwischen zwei Elementen)

Alles Fehler, die auch auf unserer Homepage zu finden sind, die ich hoffe, mit eurer Hilfe, auszumerzen.

Ergonomie und Usability sind die Fachbegriffe für ein gutes Design.

Ergonomie bedeutet bezogen auf das Webdesign, dass der Besucher die Webseite einfach, bequem, schnell und zielgerichtet nutzen kann. Hierfür verwendete man früher Frames, die heute verpönt sind, da sie nicht barrierefrei sind, Blindensoftware kann sie nicht interpretieren, dafür heute CSS.

Usability bedeutet Nutzerfreundlichkeit oder Benutzbarkeit. Dazu gehört eine verständliche und bedienbare Navigation.

Für die Vorbereitung einer Homepage muss ich mir die Navigation überlegen.

Aber **Achtung:**

- Ordnerhierarchie vom Windows-Explorer z.B. hat **nichts** mit der Navigation einer Homepage zu tun!
- Das Aussehen einer Webseite ist **nicht** konstant, jeder Bildschirm zeigt ein anderes Bild, kleine Schrift, große Schrift und entsprechendes Gesamtbild je nach Bildschirmauflösung und Größe.
- Eine Webseite sieht nicht aus wie z.B. der Entwurf in Word!
- Bei dem Wunsch der 1:1 Darstellung muss ich das Bild- bzw. Druckformat pdf verwenden.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

6. Navigation

Navigation = Steuern (aus der Seefahrt)

Im Internet bedeutet "Navigation" das virtuelle Steuern durch den sogenannten Hypertext also durch die verzweigten Wege der untereinander verknüpften Themen.

Es gibt drei Arten von Navigation:

- globale Navigation
- hierarchische Navigation
- lineare Navigation

oder die Kombination aller drei Arten.

Nur, wie oben schon gesagt, die sonst gewohnte Ordnerstruktur ergibt noch keine Navigation.

Vielen Homepage, die einfach aus html-Seiten entstanden sind, fehlt die Navigation, was beim Speichern als Favorit Probleme bereiten kann.

Am Anfang des Konzepts kann ich mir z.B. einen „Baum“ vorstellen, wie meine Homepage wachsen soll, von einem Stamm zu den Ästen, von diesen immer zu neu verzweigten Ästen usf. oder auch ein Haus, mit Fluren, vielen Türen.

Die Navigation der Zeitung (siehe Seite 4) ist noch einfach.

Hingegen die unserer Homepage dsc-berlin.de (Seite 3) absolut nicht mehr.

Es gibt so genannte einfache Seiten und Stammseiten, wobei noch jedes Programm zum Erstellen einer Homepage, diese Seiten anders benannt werden.

Und die Ordner, die unter dem sogenannten Rootverzeichnis (= StammDirectory) liegen, sind in der Navigationsansicht gar nicht sichtbar.

Die **index**-Datei ist die Datei, die für die gesamte Homepage ausschlaggebend ist, über sie wird jede Homepage geöffnet, sie entspricht der Startseite auch "home" genannt.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

index.html = Startseite = Hauptseite

(Index = Zeigefinger, auch Inhaltsverzeichnis)

d.h. die index-Datei beinhaltet die Hauptseite mit dem Inhaltsverzeichnis und der Richtungsanzeige.

Doch zu den einzelnen Navigationsarten:

Globale Navigation

Die Globale Navigation ist auf allen weiteren Unterseiten des Webauftritts präsent und für den User von allen Stellen der Website zugänglich.

Hierarchische Navigation

Das ist die älteste und bekannteste Navigationsvariante.

Um zur gewünschten WWW-Seite zu kommen, müssen Benutzer/innen die Hierarchie hinabsteigen. Dabei sind immer nur Hyperlinks zur nächsttieferen Ebene sowie oben und unten ein Hyperlink zur Startseite zur Auswahl. Wie bei diesem System üblich, wird im unteren Bereich der Seite auch ein erklärender Text angeboten.

Lineare Navigation

Hier wird von Seite zu Seite geblättert oder gehangelt.

Was ist nun unsere Homepage?

Sie vereint alle Elemente.

Sehen wir uns doch einige Beispiele an, so als erstes z.B. die hamburger Homepage:

www.cc-hip.de

lineare Navigation

oder andere Seniorencomputerclubs

www.senioren-online.net

www.silbermedia.de

www.seniorenansnetz.de

gemischte Navigation

www.initiaved21.de

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

www.seniorennet-kiel.de *globale Navigation*

oder die Idee für ein Bürgernetz www.buerger.net

oder der Favorit von einigen Clubfreunden:

www.ccn50plus.de

hierarchische Navigation

Eng mit der Navigation, mit dem Aufbau der Seiten, hängt das **Design** zusammen.

Hier ist natürlich das eigene Empfinden, was jedem gefällt, auch die Mode, ausschlaggebend.

Der eine bevorzugt einen sachlichen Stil, der andere wiederum hat es gerne üppig verschnörkelt, schlicht oder farbenfroh...

Gerade wir sind sehr geprägt von unseren Erfahrungen und Vorstellungen, der eine liebt den Kronleuchter und die Samtvorhänge, der andere den Bauhausstil.

Ausschlaggebend sollte immer sein, was man mit der Homepage will:

Was wollen wir eigentlich mit unserer Homepage:

1. Werbung für unseren Club, damit neue Mitglieder zu uns kommen
2. Informationen über unser Clubleben, Termine, Interessengruppen, Kurse
3. Informationen über bereits stattgefundenene Veranstaltungen, möglichst mit Bildern
4. Informationen zum Computer, zum Internet, zum Betriebssystem und zu Programmen
5. Informationen über unsere Mitglieder, wie Geburtstage, Ehrungen, Porträts
6. und anderes

d.h. Unsere Webseite sollte sowohl für unsere eigenen Mitglieder als auch für Fremde informativ und ansprechbar sein.

Der Grundtenor sollte unserem Clubziel dienen. Dieses wiederum hat unser Vorstand, unser Präsidium vorzugeben, was wir im Grunde wollen und wo wir in Zukunft hin wollen, welches Gesamtziel der Club hat. Die Grundlage bietet unser Statut - unsere Vereinssatzung.

Dem hat sich unsere Homepage unterzuordnen.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Das Ziel unseres Clubs ist auch Ziel unserer Homepage.

Heutzutage hat sich die **CSS – Navigation** durchgesetzt, d.h. mit Hilfe von **Cascading Style Sheets** wird für alle Seiten sowohl die Navigation als auch das Design vorgegeben. (Früher verwendete man hauptsächlich Frames, die Fensteranordnung.)

Hinweise aus dem Internet:

Folgende Punkte sollten beachtet werden:

- Sie sollten von jeder Seite mit einem Klick auf die Startseite kommen
- Eine Suchfunktion ist ideal, um die Besucher direkt von einem Suchbegriff auf die passende Unterseite zu führen
- Eine Sitemap mit einer Auflistung aller Seiten kann bei großen Projekten sehr sinnvoll sein.
- Die Navigation sollte immer an der gleichen Stelle angebracht sein, d.h. der Benutzer muss die Navigationselemente als solche erkennen können und diese immer am gleichen Platz finden. So können sich Ihre Besucher bald "blind" orientieren
- Die Navigation muss logisch, einfach und selbsterklärend sein.
- Die Linkbegriffe müssen zu den nachfolgenden Seiten passen.
- Verlinken Sie nicht in "under construction" Bereiche.
- Entsprechende Teilbereiche der Homepage einfach erst nach deren Fertigstellung verlinken.
- Ändern Sie die Struktur Ihrer Homepage nicht oder nur im Notfall. Ein simples Umbenennen eines Ordners auf Ihrer Webseite oder die Umbenennung eines Links führt über Suchmaschinen kommende Besucher ins Nirvana. Und die Robots von Google und Co. können nicht jeden Tag Ihre Webseite auf Änderungen absuchen
- Am einfachsten ist eine flexible und mitwachsende Navigation über CMS-Systeme (Content Management System) mit modulartiger Bauweise zu realisieren.

(Allerdings basieren die CMS Seiten mit CSS meist auf php – einer neueren Skriptsprache, die sowohl html, xml als auch Java Skript miteinander verbindet. Diese aber im Quelltext aussieht wie html, vom Browser umgewandelt.)

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

7. Homepage – Grundlage HTML

7.1. Grundbefehle

Jede html Seite beginnt mit <html>.

Daraus kann der Browser erkennen, dass es die Sprache HTML ist.

Tags (=Befehle) sind eingeschlossen in <>

< > für Anfang
</ > für Ende des Befehls.

(Keine Überkreuzbefehle!)

Die Seite beginnt immer mit <html>, <head>, <title>, <body> und endet mit </body>, bzw. jeweils </head>, </title>, und zum Schluss mit </html>.

Sie finden die Befehle in der Anlage.

7.2. Meine erste Homepage - Beispiel

```
<html>
<head>
<title>Meine Homepage</title>
</head>
<body>
<H1><B>Willkommen auf meiner Homepage</B></H1>
(Achtung: Die Befehle nicht über Kreuz beenden!)
Hier ist ein Senior, der noch fit für's Internet ist.
</body>
</html>
```

Probieren Sie es mit jedem beliebigen editor. Viel Spaß!

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Heutzutage reicht die Angabe html für die Browser nicht aus, es muss z.B. heißen:

```
<!DOCTYPE HTML PUBLIC "-//W3S//DTD HTML 4.01 Transitional//EN"><html>
<head>
<meta http-equiv="Content-Type"
content="text/html;charset=iso-8859-1">
<title>Senior</title>
</head>
<body>
...
</body>
</html>
```

diese Angaben sagen dem Browser, was er erkennen soll, html und auch Umlaute sowie Farben

im Titel sollten die Angaben für die Suchmaschinen stehen

Im Folgenden werden wir uns nur mit dem *body* (=Körper) beschäftigen. z.B.

```
<body>
<H1>HTML-Einsteigerschnellkurs</H1>
<p>Willkommen im Html-Schnellkurs</p>
<p>Hier lernen Sie einiges über HTML</p>
<p>Innerhalb von Absätzen kann auch <br />
einen Zeilenumbruch einfügen.</p>
</body>
```

H1 bis H5 sind genormte Überschriften

*<p> verhilft zu einem Absatz und
 zum Zeilenumbruch*

7.3. Einfügen von Tabellen

Tabellen werden in den „body“ - Körper eingefügt.

	Beginn	/Ende
Tabelle	<table>	</table>
Kopfzeile	<th>	</th>
Tabellenzeile	<tr>	</tr>
Tabellenzelle	<td>	</td>

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Beispiel:

```
<body>
```

```
<H1><B>Willkommen auf meiner Homepage</B></H1>
Hier ist ein Senior, der noch fit für's Internet ist.
```

```
<table>                                table ist der Befehl für das Einleiten
<tr>                                    einer Tabelle
<th>Kopfzeile Spalte1</th>
<th>Kopfzeile Spalte 2</th>
<th>Kopfzeile Spalte 3</th>
</tr>
<tr>
<td>Erste Datenzelle in der zweiten Zeile</td>
<td>Zweite Datenzelle in der zweiten Zeile</td>
<td>Dritte Datenzelle in der zweiten Zeile</td>
</tr>
</table>

</body>
</html>
```

Tabelle formatieren:

Breite der Tabelle in %	<table width=[Wert]%>
Höhe der Tabelle in %	<table height=[Wert]%>
Absolute Breite der Tabelle in Pixel	<table width=[Wert]>
Absolute Höhe der Tabelle in Pixel	<table height=[Wert]>
Mindestabstand zwischen Zellenrand und Zelleninhalt in Pixel	<table cellpadding=[Wert]>
Hintergrundfarbe der Tabelle festlegen	<table bgcolor=[Wert]>

Weitere Tags zur Tabellengestaltung finde ich bei **www.selfhtml.de**.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Mit *cellpadding* bestimmt man den Abstand eines Tabelleninhaltes zum Zellenrand.

`<table cellpadding="5">` gilt dann für die gesamte Tabelle.

Von Hause aus stellt eine Browser immer den Wert 1 ein.

Cellspacing steht für den Abstand zwischen den Zellen.

Mit `<table cellspacing="10">` rücken allen Zellen 10 Bildpunkte auseinander.

Mit dem Wert = „0“ für cellpadding und cellspacing erhält man ein exaktes Tabellen-Layout.

Mit

`<table align="center">`

wird die Tabelle exakt in der Browser-Fenstermitte angeordnet.

Mit `<table align="right">` rechts vom Fenster. Ohne Angaben wird sie links plaziert.

Lohnenswert ist `<td valign="top">` bei mehrzeiligen Tabelleneinträgen. Denn es sieht nicht gut aus, wenn diese neben Einzeilern mittig stehen.

7.4. Einfügen von Listen (Nummerierungen, Aufzählungen)

Listen sind Absätze!

`` oder `` für numerische Listen oder `` nicht numerisierte Listen

z.B.

`<body>`

`<p>eine einfach nummerierte Liste</p>`

`start="1" type="1">`

`erster Listenpunkt`

`zweiter Listenpunkt`

`dritter Listenpunkt`

``

Definitionslisten:

z.B.

`<body>`

`<h3 align="center">Glossar Statistik</h3>`

`<dl><dt>Abweichung</dt>`

`<dd>Differenz zwischen Merkmalswert und Mittelwert.</dd>`

`<dt>Ausprägung</dt>`

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

```
<dd>Merkmale besitzen verschiedene Ausprägungen. In einfachsten Fällen
sind zwei
Ausprägungen vorhanden<i>(z.B.Merkmal Geschlecht: männlich,
weiblich)</i>.</dd>
</dl>
</body>
```

7.5. Einfügen von Bildern

Jeden, der eine Homepage gestaltet, den interessiert meist als erstes, wie kann ich meine Bilder präsentieren.

Dabei kommt es darauf an, die Bilder so einzufügen, dass sie auch schnell geladen werden können.

Voraussetzung ist natürlich, dass ich die Bilder bereits bearbeitet habe mit einem mir genehmen Fotobearbeitungsprogramm. Nun gibt es diesbezüglich Programme, die bereits Bilder für das Web herstellen können, bzw. deren Umwandlung. So kennen wir diverse Programme, wie immer kostenlose und kostenpflichtige. Ein kostenloses Programm ist Home Gallery, oder Hardcopy – hc.exe. Mit der Software Paint Shop Pro 9.0 oder X z.B. kann man ein Bild für das Web herstellen entsprechend der Ladezeit, die man einräumt. Auch Picasy von Google eignet sich.

Die Bilder können ins Web im GIF oder JEP – Format gestellt werden. Die GIF-Bilder können nur mit einer Farbtiefe von 8 Bit aufwarten, das sind maximal 256 Farben, was für das Web durchaus ausreichend ist. Ich brauche nicht, wie beim JEP-Format, das Bild komprimieren, auch gibt das GIF-Format die Möglichkeit der Speicherung mit mehreren Ebenen. Hingegen haben JEP-Bilder eine Farbtiefe von 24 Bit und 16,7 Millionen Farben. Diese Größe ist nicht ohne Kompression darstellbar und damit sind JEP-Bilder verlustbehaftet und benötigen mehr Speicher, d.h. Ladezeit.

Bildgröße

Die Auflösung der Bilder sollte bei **72 dpi** liegen, eine höhere verlangsamt nur das Laden. Die Größe richtet sich nach dem Darstellungswunsch und dem Motiv. Bei Fotogalerien, wie von Landschaften und Bauten sind kleine Vorschaubilder (Thumbnails) günstig.

Webverträgliche Bildgrößen sind **640x480 dpi oder 320x200 dpi bzw. 200x150dpi**. Die gesamte Bildgröße sollte **488 Pixel** nicht übersteigen.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Die Bilder kann ich direkt auf der Seite einbinden, ich kann auch extra die Bilder in einem extra Unterverzeichnis anlegen, von denen ich dann die Bilder auf meine Seite lade.

Bilder sollten immer einen Alternativtext enthalten, für Browser und Blinde, die das Bild nicht sehen können, der Text kann vorgelesen werden.

z.B.

```
<body>
<h1> Dies ist mein Bild: Sonnenuntergang </h1>   (hier das direkte Einbinden)

</body>
```

oder

```
<body>
<h1> Dies ist mein Bild: Sonnenuntergang</h1>
           (hier aus Ordner 'grafik')
```

```
</body>
```

7.6. Farben

Wenn ich die Tabelle farbig gestalten will:

bei `<table bg color="orange">` *hier werden alle Zellen orange gefärbt*

(moderne Browser erkennen die Farbbezeichnung ohne Html-Code)

„*bgcolor*“ lässt sich auch in einer Zelle selbst einsetzen

`<td bg color="hellblau">` z.B. *färbt den ZellenHintergrund hellblau.*

Bei `<tr bgcolor="orange">`

```
  <td>Orangen</Orangen</td>
```

```
  <td>Birnen</td>
```

`</tr>` sind alle Zellen orange gefärbt, also auch die Zelle, in der Birne steht.

Ansonsten gilt die Farbenlehre, wobei diese hier für die Homepage gemäß der RGB-Farben natürlich nicht der realen entspricht.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

7.7. Frames

Frames sind umstritten. Einerseits erlauben sie eine gutes Inhaltsverzeichnis, andererseits verhindert der Unterrodner aber andererseits eine saubere Navigation und Barrierefreiheit, die Links sind für Leseschwache nicht ohne Weiteres vorlesbar. (Blinden-Software gemäß), da die Seite in Frames z.B. aus zwei oder drei Seiten besteht.

Frame-Name	name=[name]
Frameset definieren	<framesat...> </frameset >
Reihen festlegen	rows=[wert]%,..., [wert] %
Spalten festlegen	cols=[wert]%,..., [wert] %
Reihen absolut festlegen	rows=[wert]
Spalten absolut festlegen	cols=[wert]
Frame-Inhalt	scr=[url]

z.B.

```
<framset cols=30%, 70%>
<frame scr=nav.html>
name="Navigation">
<frame scr="inhalt.html"
name="Inhalt">
</frameset>
```

Zum Unterdrücken der Linien zwischen den Frames wird das Attribut `Frameborders=0` gewählt.

Zum Verschachteln von Framesets:

```
<html>
<frameset rows="30%, 60%">
<frame scr="liste3.html" name="Liste3">
<frame cols="50%, 50%">
<frame scr="liste1.html" name="Liste1">
<frame scr="lite2.html" name="Liste2">
</frameset>
</frameset>
</html>
```

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Weitere Frametags für diverse Eigenschaften bitte bei „www.selfhtml.de“ entnehmen.

Da Frames nicht von allen Browsern dargestellt werden können, insbesondere von denen der Sehschwachensoftware, kann man Folgendes mit **<noframe>** versuchen:

```
<noframe>
<body>
<p>Dieses Dokument verwendet Frames. Klicken Sie
  <a href="Inhalt.html">hier</a>für eine Version ohne Frames,<p>
</body>
</noframe>
```

Damit wird dann die Seite „Inhalt“ aufgerufen, allerdings ohne Navigation, so dass diese dann am unteren Rand angegeben sein müsste. (Achtung: Rücksprungmöglichkeit muss auch funktionieren!)

7.8. Schaltflächen und Hyperlinks

Hyperlinks

Ein Hyperlink ist eine Verknüpfung zu einem anderen Objekt, zu einem anderen Dokument, zu einer anderen Webseite usw..

Dadurch wird durch die Verknüpfung aller dieser Elemente ein multimediales Gesamtsystem.

Ein Hyperlink wird in html in der Regel mit dem **Anker <a>** realisiert. Ein Anker ist das Ziel, das von einer anderen Stelle aus angesprungen werden kann.

Lokaler Verweis

Ein lokaler Verweis bezieht sich auf das gleiche Dokument in der Seite unserer Homepage:

```
<body>
<a href="#Abweichung">Abweichung
</a>
<a href="#Ausprägung">Ausprägung
</a>
```

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

wobei das #-Zeichen für den Anker oder auch Textmarker (FrontPage) genannt steht.

Externer Verweis

Hier bezieht sich der Link auf eine neue Seite oder zu einer fremden Webseite.

```
<body>Meine Lieblinglinks:
<ul>
<li><a href="nSeite.html">dies ist ein Sprunk zur nächsten Seite dieser
Homepage</a></li>
<li><a href="www.spiegel.de">Dies ist ein Link zu einer externen
URL</a></li>
</ul>
</body>
```

Schaltflächen

Man kann nun sogenannte Schaltflächen oder Knöpfe oder auch Bilder als Link einrichten, oder eben nur die Unterstreichung des Wortes benutzen.

Beispiel einer Grafik:

```
<a href=http://home.t-online.de/home/M.Müller/index.html>
<img scr="meinbild.gif"> </a>
für eine Homepage bei t-online gehostet
```

7.9 Download einer Datei

Wollen sie ein Download anbieten z.B. eine pdf-Datei (diese muss natürlich auf dem Server hinterlegt sein z.B. im Ordner „Download“)

```
<a href:ftp:home.t-online.de/home/M.Müller/download/buch.pdf>Das Buch als
PDF -Datei herunterladen </a>
```

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Grafik als Verweis benutzen	<code><a href=[Bezeichner] </code>
Verweis auf einen download	<code><a hrfe="[protokolltyp][rechner] [pfadname mit Datei]" <text</code> Protokolltypen: file://-Datei von der angegebenen Seite ftp://-Datei auf FTP-Server telnet:/-Datei auf Telnet-Server gopher://-Datei auf Gopher-Server
Farbe des Hyperlinks rot festlegen	<code><body link="FF0000"></code>
Besuchten Hyperlink gelb darstellen	<code><body vlink="FFFF00"></code>
Farbe beim Wählen des Hyperlinks verändern	<code><body alink="00FFFF"></code>

8. Erstellen einer Seite mit KompoZer bzw. NVU

KomoZer 0.7.10 ist die Weiterentwicklung von NVU 10. beide sind identisch, nur sind beim KompoZer die einige Fehler beseitigt worden.

Es gibt im Internet sowohl für NVU als auch für den KompoZer Anleitungen, es gibt Kurse zum Erstellen von Seiten mit KompoZer bzw. NVU.

Besonders zu empfehlen sind

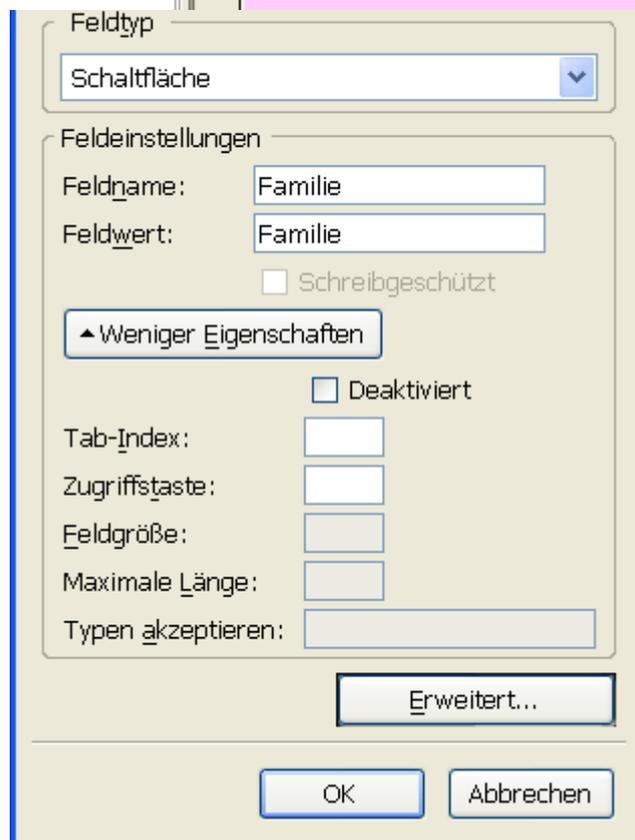
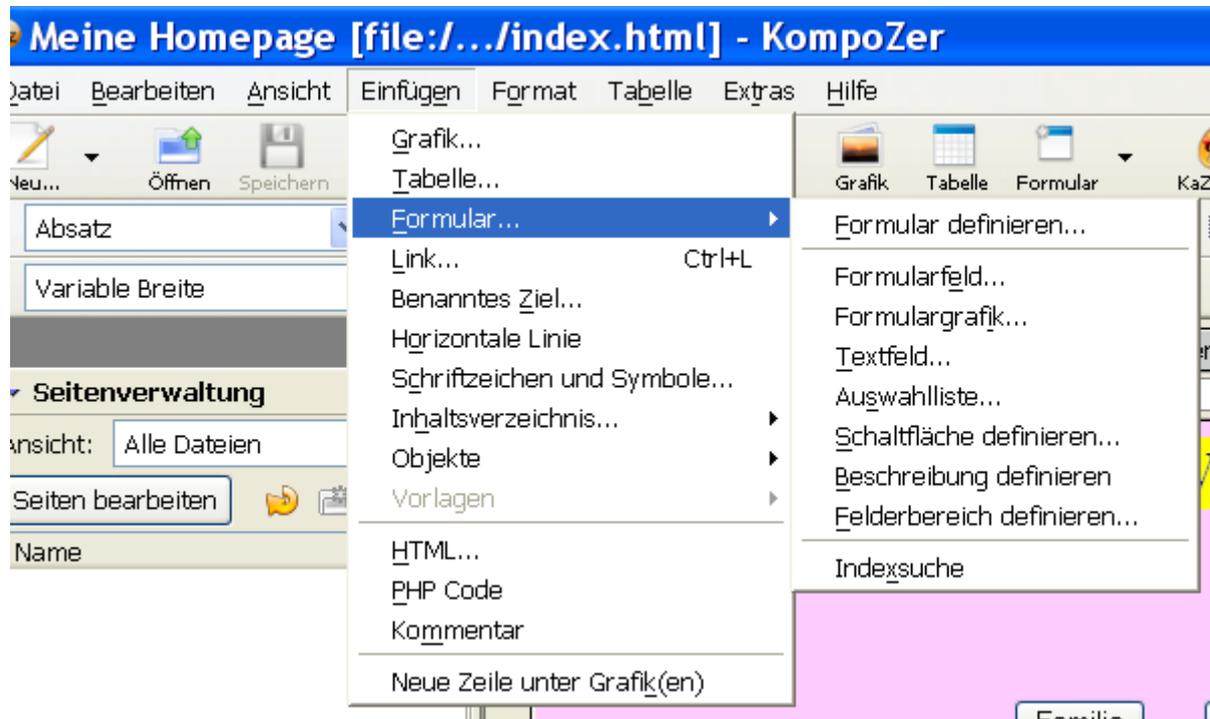
<http://huscholz.bplaced.net/seite1.html>

<http://www.elew.de/kurs1>

und

<http://www.seniorenakademie.baheidenheim.de/senweb/beitrag/theilack/composer/nvucomp.html>

Ergänzend dazu: **Hinweis zum Erstellen der Schaltflächen bei KompoZer oder NVU:**



Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Ich wähle unter "Formular" das "Formularfeld"
und im Formularfeld den Formulartyp "**Schaltfläche**".

Z.B. für den Button "Familie" wähle ich sowohl beim Feldnamen als auch beim Wert den Namen Familie. Zusätzlich verlinke ich diesen auf die Seite Familie.html.

9. HomeGallery

HomeGallery ist eine freie Software von Stefan Heymann zum Erstellen von Fotogalerien im html-Format.

Ich erhalte diese von

<http://www.stefanheyman.de/homegallery/download.htm>

(Beim Installieren ist darauf zu achten, dass ich den eingeschränkten Benutzer, mit dem ich immer arbeite, vorübergehend als Admin umwandle, was ich nach der Installation wieder zurücknehme, da ich sonst nur als Administrator dieses Programm nutzen kann!)

Viel Spaß beim Ausprobieren.

10. Domaine (Domäne)

Nachdem ich die Seiten der Homepage offline gebastelt habe, will ich sie ins Internet stellen.

Dazu brauche ich

1. einen Host oder Provider z.B. Strato oder 1und1 oder anderen, bei dem ich mich anmelde.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

2. einen ftp-Zugang, um dann die Seiten auf den Server beim Provider hochzuladen (=uploaden).

Die Zugangsdaten für das Uploaden erhalte ich vom Hoster.

Für den FTP-Zugang gibt es Programme wie immer kostenfreie und kostenpflichtige.

Ich bevorzuge den Zugang über den SpeedCommander oder auch WinCom. Diese Dateimanagerprogramme sind komfortabler als der WindowsExplorer, da sie mit parallelen Fenstern das Uploaden so vereinfachen, als wenn man die Dateien zwischen zwei Ordnern hin und her schiebt.

Weitere Hinweise findet man im Internet, wenn ich nach Homepagelehrgang oder www-Lehrgang oder auch nach html-Lehrgang suche.

9. CSS = Cascading Style Sheets

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Stylesheets gestalten wollen – hier finden Sie jede Menge Ressourcen rund um **Cascading Style Sheets (CSS)** IPA: ist eine deklarative [Stylesheet](#)-Sprache für strukturierte Dokumente. Sie wird vor allem zusammen mit HTML und XML eingesetzt. CSS soll dabei festlegen, wie ein besonders ausgezeichneter Inhalt dargestellt werden soll. Dazu ist es wichtig, das HTML oder XML so zu gestalten, dass die Abschnitte, deren Aussehen gleich sein soll, auch als Gruppe erkannt werden können. Man zeichnet im Dokument also die Bedeutung einzelner Abschnitte aus, während das Aussehen dieser ausgezeichneten Abschnitte im CSS festgelegt wird.

CSS ermöglicht es, die Darstellung dem jeweiligen Ausgabemedium (zum Beispiel Papier, Projektion, Sprache usw.) entsprechend anzupassen. Das ist nützlich, um zum Beispiel Hyperlinks beim Drucken extra aufzuführen, oder um für ein Anzeigemedium wie einen PDA oder ein Mobiltelefon mit geringerer Auflösung die Anzeige zu optimieren (geringere Seitenbreite und -höhe).

Neben diversen, weit über HTML hinausgehenden Fähigkeiten im Farb- und Schriftbereich, die sich allerdings (noch) nicht mit spezialisierten Textsatzsprachen wie TeX messen können, bietet es die Möglichkeit, alle Elemente frei zu positionieren oder Hintergrundbilder festzulegen.

CSS gilt heutzutage als die Standard-Stylesheetsprache für das Web.

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

Sinn und Zweck von Stylesheets

Stylesheets sind eine unmittelbare Ergänzung zu HTML. Es handelt sich dabei um eine Sprache zur Definition von Formateigenschaften einzelner HTML-Elemente. Mit Hilfe von Stylesheets können Sie beispielsweise bestimmen, dass Überschriften 1. Ordnung einen großen Schriftgrad aufweisen, in der Schriftart Helvetica, aber nicht fett erscheinen und mit einem Abstand von 1,75 Zentimeter zum darauf folgenden Absatz versehen werden. Angaben dieser Art sind mit reinem HTML nicht möglich.

Stylesheets unterstützen also die professionelle Gestaltung beim Web-Design und helfen beim Corporate Design für große Projekte oder für unternehmensspezifische Layouts.

CSS-Formate und CSS-Eigenschaften

Stylesheets bestehen aus Formaten, die Sie für bestimmte HTML-Elemente oder für eine bestimmte Auswahl von HTML-Elementen definieren. Zum Auswählen einer bestimmten Gruppe von HTML-Elementen, für die ein Format gelten soll, gibt es in CSS die Syntax der so genannten Selektoren. CSS-Formate lassen sich entweder in einem zentralen Style-Bereich definieren, in einer externen CSS-Datei oder direkt im einleitenden Tag eines HTML-Elements.

CSS-Formate bestehen aus einer oder mehreren Eigenschaften und Wertzuweisungen an diese Eigenschaften. So können Sie beispielsweise ein Format für Überschriften 3. Ordnung definieren, bei dem Sie für Eigenschaften wie Schriftgröße, Schriftfarbe und Absatz-Abstand entsprechende Werte bestimmen.

CSS-Begriffe

Die nachfolgende **Regel** setzt sich aus dem **Selektor**, der die gewünschten Elemente selektiert (auswählt) und einer **Eigenschaft** sowie dem ihr zugewiesenen **Wert** zusammen:

Selektor { Eigenschaft:Wert; }

Die Kombination aus Eigenschaft und Wert wird als **Deklaration** bezeichnet.

Beste Hinweise erhält man von [SELFHTML/Navigationshilfen](#) . [Stylesheets](#) von

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

<http://de.selfhtml.org/css/intro.htm>

oder von anderen:

Cascading Stylesheets sind eine der wichtigsten Komponenten heutiger und zukünftiger Websites. Ihr **Potential ist enorm** und im Web kann man einiges darüber lernen.

Ob Sie sich in die **Grundlagen** von CSS einlesen möchten oder eine **komplette Seite mit CSS-Layout** entwerfen und auch die **Navigation** mit Stylesheets gestalten wollen – hier finden Sie jede Menge Ressourcen rund um Cascading Style Sheets.

Auszüge von: <http://www.stefanbucher.net/tutorial/html/#css>

Es gibt drei Möglichkeiten, wie Sie HTML-Elementen CSS-Stildefinitionen zuweisen können:

- Im Head-Bereich der HTML-Datei
- Verlinkung mit externer «.css»-Datei
- mittels «style»-Attribut zu den HTML-Elementen

CSS-Stildefinitionen im Head-Bereich einer HTML-Datei sehen so aus:

```
<style type="text/css">
<!--
a { font-family:verdana;font-weight:bold;font-size:12px;color:#FF4500;}
h2 { font-family:verdana;font-size:16px;color:#000000;}
p { font-family:verdana;font-size:12px;color:#667A81;}
-->
```

Zuweisung für a (=Anker oder Link)

Zuweisung für h2 (= Überschrift h2)

Zuweisung für p (= Absatz)

oder im **Head-Bereich**

verweisen Sie aus der HTML-Datei auf eine externe Stylesheet-Datei.

Der Verweis im HEAD-Bereich der HTML-Datei sieht so aus:

```
<link rel="stylesheet" href="style_datei.css" type="text/css">
```

inzelnen HTML-Tags im Attribut «style» Stilvorgaben

Für einen Absatz in der Schrift Georgia, fett und in roter Schriftfarbe verwenden Sie diesen Code:

Antje Arnold für DSCC-Berlin	Lehrgang Homepage	DSCC-Berlin
------------------------------------	--------------------------	--------------------

```
<p style="font-family:Georgia;font-weight:bold;color:#FF0000;">Dieser Absatz erscheint in roter Farbe.</p>
```

Fertige Layouts können Sie auch als so genannte Templates bei intensivstation.ch herunterladen.

Das **HTML-Tag** `<div></div>` erzeugt Blöcke, die mittels CSS-Stilangaben positioniert und in Grösse und Farbe gestaltet werden können. Fassen Sie Teile des Inhalts ihrer Webseite durch `<div>...</div>` zusammen, können Sie diesen Block beispielsweise als Seitenspalte positionieren.

Praxis-Tipp: Grössenangaben in Pixel oder Prozent

Die Grössen von HTML-Elementen können Sie einerseits in Prozentwerten angeben. 100% entspricht dem gesamten zur Verfügung stehenden Platz. Die Elemente passen sich so dynamisch der Grösse des Browserfensters an. Geben Sie Grössenwerte andererseits in Pixeln (Bildpunkten) an, haben Elemente fixe Grössen. In einem kleinen Browserfenster können so Inhalte verborgen bleiben.

Hinweis: Umfassende Anleitungen und Tipps zum Einsatz von CSS finden Sie unter

<http://barrierefrei.e-workers.de>.